

**Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft  
Ahrensburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2012**

## Lagebericht der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,

### für das Geschäftsjahr 2012

#### **Grundlagen der Gesellschaft**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist ein führender Anbieter von industriellen Befestigungssystemen für Abnehmer in der Verpackungsindustrie, der Bauindustrie und der Möbelindustrie. Sie ist die Muttergesellschaft der BeA-Gruppe, die über ihren Verbund von vor allem europäischen Tochter- und Beteiligungsunternehmen druckluftbetriebene Eintreibgeräte und die dazu passenden Befestigungsmittel vertreibt. Der Markenname „BeA“ steht für Spitzenprodukte in der Befestigungstechnik. Neben den klassischen Druckluftgeräten, die für den Betrieb einen Kompressor benötigen, stellen wir seit einigen Jahren auch Eintreibgeräte her, die mit einer Gaspatrone (Brennstoffzelle) betrieben werden.

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft nimmt als Muttergesellschaft der ausländischen Beteiligungsunternehmen auch Holdingfunktionen wahr. Die wirtschaftliche Lage der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft wird daher auch von der Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen auf den jeweiligen regionalen Märkten beeinflusst. Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft verfügt über Niederlassungen in Dänemark und Österreich, die in den Einzelabschluss der Gesellschaft einbezogen werden.

#### **Wirtschaftsbericht**

##### **Die wesentlichen Ereignisse des Jahres 2012 in der Zusammenfassung**

- Die anhaltende konjunkturelle Krise in Europa schlägt auch auf die deutsche Konjunktur durch, daher ein guter Beginn in 2012, aber ab dem 2. Quartal nachlassende Geschäftstätigkeit.
- Schwächephase des Euro zum USD mit einem Rückgang des Wechselkurses auf 1,28 USD/Euro im Jahresdurchschnitt führt zu deutlichem Margenverlust.

- Erwerb sämtlicher Anteile an der BeA Slovensko spol s r.o in der Slowakei im ersten Quartal 2012.
- Erfolgreiche Umstellung des Bestellsystems auf eine neue Absatzprognosenberechnung. Die Umstellung der neuen Lagerlogistik ist noch nicht abgeschlossen.
- Die Behrens AG übernimmt für 2,0 Mio. Euro die Liegenschaft der BeA Hispania in der Nähe von Barcelona Ende Dezember 2012.

## **Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche**

### **Krise im Euroraum belastet Wirtschaftsentwicklung in Deutschland**

Obwohl die deutsche Wirtschaft ab dem zweiten Quartal 2012 deutlich an Fahrt verloren hat, hat sie insgesamt im Jahresdurchschnitt 2012 weiter zugelegt. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,7 % höher als im Vorjahr. In den vorangegangenen Jahren war das BIP in Deutschland sehr viel kräftiger gestiegen (2010 um 4,2 % und 2011 um 3,0 %). Dabei muss man aber bedenken, dass es sich in 2010 und 2011 um Aufholjahre in der Industrieproduktion nach der weltweiten Wirtschaftskrise 2009 handelte. Insgesamt jedoch erwies sich die deutsche Wirtschaft im abgelaufenen Jahr in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig und trotzte der Rezession vieler europäischer Nachbarländer.

Deutschland exportierte im Jahr 2012 preisbereinigt insgesamt 4,1 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Gleichzeitig stiegen die Importe lediglich um 2,3 %, so dass der Außenbeitrag rd. 1,1 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum 2012 beisteuerte und damit einmal mehr wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war.

Die Binnennachfrage entwickelte sich unterschiedlich: Zwar wurde im Inland mehr konsumiert (+ 0,8 % bei den privaten und + 1,0 % bei den staatlichen Konsumausgaben). Die Investitionen konnten aber erstmals seit der Wirtschaftskrise 2009 keinen positiven Beitrag zum BIP-Wachstum liefern. Sie gingen zum Teil deutlich zurück: Die Bauinvestitionen sanken um 1,1 % und die Ausrüstungsinvestitionen reduzierten sich um 4,4 %.

Eine Abschwächung im Geschäftsvolumen gab es auch bei einer für die BeA-Gruppe wichtigen Abnehmergruppe, den Möbelherstellern. Im Jahr 2012 wurden nach vorläufigen Ergebnissen in

Deutschland Möbel im Wert von rund 16,8 Milliarden EUR produziert, ein nominaler Anstieg von 1,1 % gegenüber dem Jahr 2011 (Vorjahr + 6,3 %). Wie in vielen anderen Bereichen des Produzierenden Gewerbes war die Möbelproduktion während der Wirtschaftskrise in 2009 stark eingebrochen. Davon haben sich die deutschen Möbelhersteller auch im Jahr 2012 noch nicht vollständig erholt; sie haben erst 96 % des Vorkrisenniveaus von 2008 erreicht. In 2011 lag der Wert der produzierten Möbel bei rund 95 % des Vorkrisenniveaus.

Die Industrieproduktion ist im Jahr 2012 im Euroraum und in der EU gegenüber dem Vorjahr gefallen, meldet Eurostat. Von den Mitgliedstaaten, für die Daten vorliegen, verzeichneten 16 eine rückläufige und fünf eine ansteigende Industrieproduktion (ohne Baugewerbe). Die stärksten Rückgänge meldeten Italien (-7,6 %), Spanien (-7,2 %) und Irland. Gegenüber November 2011 fiel die Produktion von Gebrauchsgütern im November 2012 im Euroraum um 7,7 % und in der EU27 um 6,8 %. Die Produktion von Vorleistungsgütern nahm um 4,8 % bzw. 4,3 % ab.

Die Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften verlief dennoch positiv. Unsere Vertriebsgesellschaft in Frankreich, die BeA France, erzielte wie im Vorjahr ein sehr gutes Ergebnis. Auch unsere bisherige Problemgesellschaft, die BeA Hispania, konnte im abgelaufenen Jahr ihr operatives Ergebnis weiter steigern. Die BeA Hispania hat 2012 erneut positiv abgeschlossen. Dies ist umso bemerkenswerter, da die anhaltende Konjunkturkrise in Spanien noch nicht beendet scheint.

Unsere neue Tochtergesellschaft in der Slowakei, die BeA Slovensko, wird von der BeA CS in Prag aus geführt. Unmittelbar nach der Übernahme im März 2012 haben wir die Firma neu aufgestellt, um den Abwärtstrend bei Umsatz und Ergebnis zu stoppen. Das ist uns im vergangenen Jahr noch nicht ganz gelungen. Die Neuausrichtung gestaltet sich schwierig, denn auch die Slowakei ist von der allgemein schwachen Konjunktur im Osten betroffen.

Von unserer Joint-Venture-Gesellschaft in Polen ist zu berichten, dass sich dort die Verbesserung der Ertragslage weiter fortgesetzt hat. Die BizeA, die im vergangenen Mai ihr 20-jähriges Bestehen feierte, hat wieder ein gutes Ergebnis erzielen können und trägt mit kontinuierlichen Ausschüttungen zum Jahresergebnis der Behrens AG bei.

Vor dem Hintergrund der weltweit gestiegenen konjunkturellen Unsicherheit entwickelten sich die Umsätze aus der Behrens AG im Berichtsjahr insgesamt schwächer.

## Ertragslage

**Konjunkturelle Unsicherheiten und ein schwacher Euro belasten die Ertragslage: Der Umsatz der Behrens AG sinkt in 2012 um rd. 6% auf 48,8 Mio. EUR**

Umsatz in TEUR	2012	2011	+/- in TEUR	+/- in %
Deutschland	18.295	19.092	-797	-4,2
Export inkl. Beteiligungen	17.256	18.550	-1.294	-7,0
Verbundene Unternehmen	13.260	14.204	-944	-6,6
	<b>48.811</b>	<b>51.846</b>	<b>-3.035</b>	<b>-5,9</b>

Die Joh. Friedrich Behrens AG hat in 2012 einen Umsatz von 48,8 Mio. EUR erzielt und konnte damit nicht an die Umsatzsteigerungen der Vorjahre anknüpfen (Vorjahr: 51,8 Mio. EUR). Der Vorstand ist mit der Geschäftsentwicklung in 2012 nicht zufrieden.

Der deutliche Umsatzrückgang von 3,0 Mio. EUR beruht zu rund einem Drittel auf rückläufigen Umsätzen an Unternehmen im Verbund. Ursachen sind die verhaltene Konjunktur in Europa und ein Anfang 2012 begonnenes Bestandsreduktionsprogramm, was zu sinkenden Bestellungen aus dem Verbund führte. In Deutschland ging der Umsatz um 0,8 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR zurück, was ein Minus von 4,2 % bedeutet (Vorjahr: 19,1 Mio. EUR).

Die Exporte an Drittkunden (einschließlich der Außenumsätze der Niederlassungen in Österreich und Dänemark) fielen um 1,3 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 18,6 Mio. EUR). Dieser deutliche Rückgang im Export um 7 % ist ein Zeichen dafür, dass in vielen Ländern der Welt die Wirtschaft noch nicht wieder Tritt gefasst hat. Allerdings gelang es im Export auch nicht, neue Zielgruppen zu erschließen, um einen Teil der konjunkturellen Absatzeinbußen aufzufangen.

Fehlende Umsätze und damit ein geringerer Rohertrag lassen auch das Ergebnis nicht unbeeinflusst. Insgesamt errechnet sich für 2012 ein Fehlbetrag von 0,7 Mio. EUR. Zwar entfielen die außerordentlichen Ergebnisbelastungen des Vorjahres aus der Ausgabe der Jubiläums-Anleihe (2. und 3. Quartal 2011) und des Brandes im Altbau (am Neujahrstag 2011), aber der Rückgang der Rohmarge und die gestiegenen Personalkosten haben diesen Effekt überkompensiert.

Die Behrens AG erwirtschaftete im Berichtsjahr nur ein unzureichendes Bruttoergebnis vom Umsatz. Mit 11,5 Mio. EUR fiel es hinter dem Vorjahr deutlich zurück (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR). Die Rohmarge sank von 25,8 % vom Umsatz in 2011 auf 23,6 % vom Umsatz in 2012. Absolut sank die Marge um fast 1,9 Mio. EUR.

Ursachen waren vor allem die Schwäche des Euro gegenüber dem USD, der Anstieg der Stahlpreise sowie „teurer Bezug“ aus eigener Fertigung, um Bedarfsschwankungen auszugleichen. Die Stahlpreise haben sich in Deutschland zu Beginn des Jahres 2012 nach oben bewegt. Im Jahresverlauf gab der Preis dann leicht nach und zog zum Jahresende wieder deutlich an. Der Spotpreis für eine Tonne Walzdraht lag im Januar 2012 bei 554 EUR pro Tonne, zog bis April auf 591 EUR an, betrug im August 522 EUR pro Tonne und stieg bis Ende Dezember 2012 auf rd. 562 EUR pro Tonne.

#### **Vertriebskosten steigen trotz Umsatzrückgang leicht an, die Verwaltungskosten sind kaum verändert**

Die Vertriebskosten stiegen um 0,3 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR an (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR). Hierbei sind es vor allem höhere Personalkosten und Instandhaltungen im Lager neben gestiegenen Marketingkosten zur Absatzförderung, die für die Kostensteigerung verantwortlich sind. Die Verwaltungskosten stiegen leicht um knapp 0,1 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Ursache hierfür sind im Wesentlichen Lohnerhöhungen sowie Bankgebühren an den Konsortialbankenkreis.

#### **Sonstige betriebliche Erträge und Abschreibungen auf Finanzanlagen werden durch einen Sondereffekt beeinflusst**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Sondereffekt von 2,0 Mio. EUR aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf die Darlehen an die BeA Hispania aufgrund des Erwerbs von deren Immobilie in Barcelona durch die Behrens AG enthalten. Diesem Sondereffekt stehen in gleicher Höhe Abschreibungen auf die Anteile an der BeA Hispania gegenüber, die als Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen werden. Ohne den Sondereffekt wären die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,1 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR zurückgegangen (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Grund sind geringere Weiterbelastungen im Verbundbereich, vor allem bei Frachten.

#### **Entwicklungsaufwand gestiegen**

BeA setzt bei der Weiterentwicklung von bestehenden Gerätebaureihen auf stetige Verbesserung. In 2012 haben wir unsere Gerätebaureihe 770 um die Type 14/40-770 ausgebaut. Die Überarbeitung der 780er Baureihe, um den speziellen Anforderungen des US-amerikanischen Marktes

gerecht zu werden, ist noch nicht abgeschlossen. Testgeräte sind aber bereits im US-Markt im Einsatz. Im abgelaufenen Jahr lag ein Entwicklungsschwerpunkt im Schwerklammerbereich, da die Dämmschichten für Neubauten immer stärker werden. Hier wurde eine Baureihe für Dämmstoffbefestigungen sowie für die Entwicklung und den Bau einer Produktionsmaschine für die dazu passende Klammertypen 346 in Angriff genommen. Das neu entwickelte Gerät ist in der Lage, Klammern bis 20 cm Schenkellänge zu verarbeiten. Durch die ausgeweiteten Entwicklungsaktivitäten ist der in den Herstellungskosten ausgewiesene Entwicklungsaufwand von 0,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,8 Mio. EUR angestiegen.

### **Tariferhöhung vereinbart**

Der Anstieg der Personalkosten über alle Unternehmensbereiche von 8,6 Mio. EUR in 2011 auf 8,9 Mio. EUR in 2012 beruht im Wesentlichen auf einer ab Juli vereinbarten Tariferhöhung für die Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmer.

### **Finanzergebnis leicht verbessert**

Der Nettozinsaufwand ging nur leicht zurück. Er sank im Berichtsjahr um 0,1 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR ab (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Die planmäßige Rückführung des Vorratsbestands hat erst ab dem 2. Halbjahr 2012 eingesetzt und dann deutlich an Schwung gewonnen. Die aus dem Bestandsabbau resultierende geringere Inanspruchnahme von verzinslichem Fremdkapital hat sich daher in 2012 noch nicht signifikant im Finanzergebnis ausgewirkt. Die Zinskosten für die Anleihe betragen 8 % p.a. und sind damit relativ hoch. Die Zinsaufwendungen für Bankkredite liegen in ähnlicher Höhe bzw. leicht darunter.

### **Beteiligungserträge leicht gesunken**

Die Erträge aus Beteiligungen gingen auf 1,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Der Rückgang zum Vorjahr beruht auf der in 2011 erfolgten Ausschüttung von thesaurierten Gewinnen unserer Beteiligungsgesellschaft BeA Brasil. Trotz einer allgemein verschlechterten Ertragslage der Tochtergesellschaften sind die Beteiligungserträge im Verbundbereich angestiegen, da der Beteiligungsertrag der BeA Fasteners Inc., USA, verdoppelt werden konnte. Die US-Tochtergesellschaft schloss erneut mit einem sehr guten Ergebnis ab.

### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit negativ**

Die Behrens Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 operativ ein deutlich schlechteres Ergebnis als in 2011 erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank um 2,3 Mio. EUR auf -0,2 Mio. EUR ab (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR).

### **Kaum außerordentliche Ergebnisbelastung in 2012**

Im Vorjahr hatte die Ausgabe der Industriefinanzierung insgesamt Einmalaufwendungen von rd. 1,9 Mio. EUR verursacht. Im Berichtsjahr entfiel diese Position völlig. Der in 2012 ausgewiesene Betrag betrifft Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen von 29 TEUR aus der im Jahr 2010 erfolgten Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

### **Jahresfehlbetrag ausgewiesen**

Das Ergebnis nach Steuern sank in 2012 auf -0,7 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 0,3 Mio. EUR). Ursache für den Jahresfehlbetrag sind im Wesentlichen der Umsatzrückgang um 3,0 Mio. EUR, der gleichzeitige Margenverlust, der Kostenanstieg im Personalbereich und die Auflösung von in Vorjahren gebildeten aktiven latenten Steuern. Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0,4 Mio. EUR aufwandswirksam, d.h. verlusterhöhend, aufgelöst nach 0,1 Mio. EUR ertragswirksamer Zuführung im Vorjahr.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist zum 31. Dezember 2012 um 2,5 Mio. EUR auf 51,3 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 53,7 Mio. EUR). Zwei gegenläufige Effekte sind wesentlich für diesen Rückgang. Der Lagerbestand konnte um 2,1 Mio. EUR verringert werden und sank auf 14,9 Mio. EUR. Die Forderungen gingen um 1,1 Mio. EUR zurück, so dass insgesamt das Umlaufvermögen um knapp 3,1 Mio. EUR schrumpfte. Das Anlagevermögen dagegen stieg insgesamt um 1,1 Mio. EUR an. Den Investitionen (4,5 Mio. EUR) stehen dabei die planmäßigen Abschreibungen (1,0 Mio. EUR) und die Abschreibungen auf den Buchwert der BeA Hispania (2,0 Mio. EUR) gegenüber.

Die Behrens AG hat mit Kaufvertrag vom 27. Dezember 2012 die Liegenschaft in Barcelona von ihrer Tochtergesellschaft BeA Hispania erworben. Der Wert der Immobilie von 2,0 Mio. EUR wurde durch ein aktuelles Bewertungsgutachten gestützt. Die Kaufpreisverbindlichkeit gegenüber der BeA Hispania aus dem Immobilienerwerb wurde mit der langfristigen Darlehensforderung der Behrens AG aus dem kapitalersetzenden Gesellschafterdarlehen an die Tochtergesellschaft Zug um Zug ausgeglichen. Nach dieser Verrechnung konnten Wertberichtigungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR, die auf dieser Darlehensforderung lasteten, aufgelöst bzw. auf den Buchwert der BeA Hispania übertragen werden. Letzterer reduzierte sich dadurch um 2,0 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR. De Facto hat die Behrens AG damit eine wertberichtigte Forderung gegen ein



werthaltiges Grundstück mit Lagergebäude getauscht und danach den Buchwert der Anteile an der BeA Hispania aufgrund des gesunkenen Ertragswerts korrespondierend reduziert. Per Saldo gibt es daher keinen Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der signifikante Bestandsabbau beruht maßgeblich auf einem neuen Bestellverfahren. In 2012 hat der Vorstand die Belieferung der Tochtergesellschaften und Teile des Zukaufs an Handelswaren in der AG und bei ausgewählten Gesellschaften der BeA-Gruppe auf ein neues Planungssystem umgestellt. Diese Zentralisierung der Lagerbestandssteuerung zeigt bereits erste Erfolge. Damit soll die Umschlagshäufigkeit der Gruppenbestände erhöht und die Kapitalbindung reduziert werden. Die rund 17.000 bestandsgeführten Artikel sollen im Wege eines Plattform- und Lieferanten-Management-Projektes reduziert und damit ebenfalls die Kapitalbindung bzw. die Verschuldung zurückgeführt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 1,8 Mio. EUR zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Auch die Rückstellungen liegen mit 2,5 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Sie enthalten im Wesentlichen personalbezogene Verpflichtungen. Aufgrund Verpfändung werden in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

Die Immobilien-Objektgesellschaft TESTA wird seit 2010 infolge der BilMoG-Neuregelungen als verbundenes Unternehmen klassifiziert. In dem Posten „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ wird das Mieterdarlehen an die TESTA von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) mit ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um ein Anspardarlehen, um die Immobilie in Ahrensburg am Ende der Mietlaufzeit (Dez. 2013) zurückerwerben zu können.

Der aktuelle Stand der im Markt befindlichen Anteilsscheine der Anleihe beläuft sich auf 26,5 Mio. EUR. Am 1.1.2012 hielten wir Anleihen in Höhe von 4,0 Mio. EUR im Eigentum, im März 2012 haben wir 0,5 Mio. EUR Anteilsscheine über die Börsen in den Markt gegeben. In der Bilanz erfolgt nach Handelsrecht ein Bruttoausweis der zurückerworbenen Anleihen als Wertpapiere des Anlagevermögens und auf der Passivseite der Gesamtbetrag der ausgegebenen Anleihen von 30 Mio. EUR.

## **Investitionen**

Im Januar 2012 wurden ein Gehäusebearbeitungs- und ein Drehzentrum für zusammen 940 TEUR in Betrieb genommen. Hinzu kam eine Platinenmaschine für die 346er Klammer.

Die in 2011 begonnene Umstellung der Lagerlogistik wurde fortgeführt, um den gestiegenen Durchlauf von Handelswaren zu optimieren. Das Projekt konnte in 2012 noch nicht fertig gestellt werden. Die bisher angefallenen Kosten (526 TEUR) werden weiterhin unter geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Anlagegüter ausgewiesen (Vorjahr: 339 TEUR).

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde in Softwarelizenzen (80 TEUR) und in Werkzeugrechte (32 TEUR) investiert. Bei den sonstigen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Investitionen in EDV-Ausstattung (90 TEUR) und in Leihgeräte zur Absatzförderung (107 TEUR) erfolgt.

Im Dezember haben wir die Liegenschaft der BeA Hispania im Norden von Barcelona erworben. Der Kaufpreis betrug 2,0 Mio. EUR und wurde über ein Wertgutachten ermittelt. Die Immobilie wird jetzt von uns an die Tochtergesellschaft vermietet.

Die Gesamthöhe der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug in 2012 3,75 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem Vorjahr mit 1,35 Mio. EUR. Bei den Finanzanlagen betrifft der Zugang von 214 TEUR den Erwerb von 50 % der Anteile an der BeA Slovensko in der Slowakei.

## **Eigenkapitalquote sinkt auf 16,2 %**

Das Eigenkapital der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft betrug zum 31. Dezember 2012 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sank durch den Jahresfehlbetrag 2012 und die Ausschüttung von 5 Cent je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 auf 16,2 % (Vorjahr: 17,0 %).

## **Für 2012 keine Dividendenzahlung möglich**

Der Bilanzgewinn 2012 enthält nur Anteile, die mit einer Ausschüttungssperre aufgrund der Aktivierung latenter Steuern versehen sind. Für eine Ausschüttung steht daher kein Betrag zur Verfügung.

### **Finanzierungsmaßnahmen: Anleihe und Konsortialkredit**

Nach der Ausgabe der Industriefinanzierung im März 2011 erfolgt die Finanzierung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft überwiegend durch mittelfristige Kreditaufnahme bei privaten und institutionellen Anlegern, den Anleihehabern. Für die Anleihe ist ein Festzins von 8 % vereinbart.

Darüber hinaus hat die Behrens AG in 2011 mit fünf Geschäftsbanken einen Konsortialkredit über maximal 12 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen. Die Zinsmarge für die Banken ist gemäß Konsortialkreditvertrag an den Verschuldungsgrad des Konzerns geknüpft und kann zwischen minimal 3 und maximal 6 Prozentpunkten betragen.

Es sind folgende wesentliche Covenants vereinbart: Die Eigenkapitalquote des Konzerns darf nicht unter 22 % sinken. Der Verschuldungsgrad und der Zinsdeckungsgrad des Konzerns dürfen bestimmte im Zeitablauf sinkende bzw. steigende Größenordnungen nicht übersteigen bzw. unterschreiten. In 2012 konnten zwei von fünf Covenants des Konsortialkredites nicht eingehalten werden. Ursache war die gesunkene Ertragskraft des Konzerns.

Das Risiko eines Zinsanstiegs und der damit verbundenen Verteuerung von Krediten ist durch die Anleihe mit einem Festzins auf 8 % gedeckelt. Die Anleihe umfasst rd. 85 % des Kreditvolumens der Behrens AG zum Bilanzstichtag. Derivate oder andere Zinssicherungsinstrumente wurden nicht abgeschlossen. Der Abschluss von Zinsderivaten steht grundsätzlich unter Vorstandsverbot.

### **Vorstand dankt allen Mitarbeitern**

Auch im Namen des Aufsichtsrats bedankt sich der Vorstand bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gezeigte Leistung und den engagierten Einsatz in einem wirtschaftlich schwierigen Jahr. Den Führungskräften dankt der Vorstand für die konsequente Umsetzung der geänderten Unternehmensstrategie.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat sich zum 31. Dezember 2012 mit 163 Personen kaum verändert (Vorjahr: 164). Unsere Mitarbeiter in den Niederlassungen in Dänemark und in Österreich sind in der Gesamtzahl eingeschlossen sowie 16 Auszubildende (Vorjahr: 14 Auszubildende).

## **Risikomanagement**

### **Internes Kontrollsystem**

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z. B. die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch das EDV-System und dessen Berechtigungskonzept unterstützt. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf die Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Arbeit brauchen.

Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt, so bedarf es z. B. für Verfügungen über Bankkonten zweier Unterschriften. Für die unterschiedlichen Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, die es Führungskräften und Außenstehenden ermöglicht zu beurteilen, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten.

Die Erwartungshaltung des Vorstands bzw. der Geschäftsleitung wird durch regelmäßige Zielvereinbarungen definiert und dokumentiert. Das eingeführte Risikomanagement-System sorgt dafür, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Unternehmensleitung gegeben werden. Zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten finden regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand und kaufmännischer Leitung statt. Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuer oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit den Abschlussprüfern. Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und mit den Abschlussprüfern einer kritischen Würdigung unterzogen. Die Mitarbeiter im Finanz- und Rechnungswesen nehmen an regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen teil.

### **Frühwarnsysteme sichern das Erkennen potenzieller Risiken**

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand davon aus, dass die Risiken für die BeA-Gruppe weiterhin begrenzt und überschaubar sind. Der Bestand des Unternehmens ist gesichert. Die Behrens AG nutzt ein für die Unternehmensgröße angemessenes Risikomanagementsystem, um die Risikosituation der BeA-Gruppe darzustellen und die Risiken besser zu identifizieren, zu bewerten und zu handhaben. Das aktive Risikomanagement stellt sicher, dass kritische Informationen aus allen Unternehmensbereichen direkt an den Vorstand gegeben werden. Zur Messung, Überwachung und

Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt die BeA-Gruppe eine Reihe von Steuerungs- und Kontrollsystemen. In einer jährlichen Risikoinventur und einem daraus entwickelten Risikomanagementsystem sind die vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb der BeA-Gruppe zugeordnet worden. Daraus ergibt sich, dass die vorhandenen Risikopotentiale zeitnah beobachtet und, wenn möglich, adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden. Zum Risikomanagementsystem gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich unter anderem mit operativen Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes befasst. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Die Verantwortung für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt unmittelbar beim operativen Management der einzelnen Konzerngesellschaften. Damit kann die BeA-Gruppe auf potenziell eintretende Risiken möglichst schnell und umfassend reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an dem Ziel, den Unternehmenswert langfristig zu sichern bzw. sukzessive zu steigern.

## Risikobericht

### Gesamtbeurteilung der Risikosituationen

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituationen schätzt der Vorstand, dass für 2013 die folgenden Risiken und deren Handhabung von besonderer Bedeutung sein werden:

- Es bestehen weiterhin konjunkturelle Unsicherheiten in Folge der noch nicht gelösten Schuldenprobleme bei vielen EU-Staaten und den USA.
- Die Handhabung von Wechselkursrisiken bleibt im BeA-Konzern auch in 2013 und 2014 von ganz hoher Bedeutung.
- Die Preisentwicklung auf den internationalen Märkten für Stahl bleibt volatil. Die Entwicklung des Stahlpreises stellt für 2013 ein signifikantes Risiko dar.
- Unsere Abnehmerindustrien erwarten hohe Lieferbereitschaft. Der qualitative Lagerbestand und die quantitative Lagerbestandshöhe müssen aber weiter optimiert werden, um die Kapitalbindung zu verringern.
- Die Auswahl und Liefertreue der Lieferanten sowie die Qualitätskontrolle sind aufgrund des verstärkten Fremdbezugs von großer Bedeutung.
- Die Preisfindung auf den Absatzmärkten gewinnt bei schwacher Konjunktur zunehmend an Bedeutung. Der Verdrängungswettbewerb im Kampf um die Kunden bleibt hoch.

Die hier aufgeführten Risiken und deren Handhabung könnten die zukünftige Entwicklung der BeA-Gruppe stark beeinflussen. Die Liquiditätsplanung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft sieht für das Jahr 2013 ein verbessertes Bestellverhalten, eine Rückführung der Bestandsgröße und damit eine Entspannung in der Ausnutzung der Linien bei unseren Geschäftsbanken voraus.

Insgesamt ist die Liquiditätsversorgung auf Basis der von unseren Geschäftsbanken bis zum 31. Juli 2014 zur Verfügung gestellten mittelfristigen Kreditlinien ausreichend gesichert. Zwar ist es uns nicht gelungen, sämtliche im Konsortialkreditvertrag vereinbarten Covenants zu erfüllen, gegen die Zahlung einer Waiver-Gebühr haben aber alle Banken einer temporären Aussetzung zugestimmt.

## Wesentliche Einzelrisiken und ihre Steuerung

### **Umfeld- und Branchenrisiken**

Die hohe Verschuldung vieler Staaten und die Fortführung der Sparprogramme in 2013 verhindern eine rasche Erholung der Wirtschaft und könnten ein Verharren in der Rezession fördern. Für 2013 besteht erneut Unsicherheit über die weitere Entwicklung unserer Märkte in Europa und der Konjunktur weltweit. Die Struktur unserer Abnehmerindustrien hat sich durch die Wirtschaftskrise in 2009 jedoch nicht wesentlich verändert. Politische Entwicklungen im Weltgeschehen können immer für Turbulenzen sorgen, solche Risiken lassen sich aber durch die BeA-Gruppe über eigene Maßnahmen nicht steuern.

Der Vorstand geht für 2013 von keinem signifikanten Wachstum der Weltwirtschaft aus und die Unsicherheiten bleiben hoch. So hat die Weltbank die Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft wegen der schleppenden Konjunkturerholung in den Industrienationen für das kommende Jahr deutlich gesenkt.

Die Zulieferindustrie für holzverarbeitende Betriebe ist weiterhin von einem hohen Wettbewerb geprägt. Insgesamt erwarten wir in Europa wegen des schwierigeren außenwirtschaftlichen Umfelds eine relativ moderate Umsatzausweitung. Die BeA-Gruppe ist sowohl mit ihrem Produktspektrum als auch regional möglichst breit positioniert. Unsere Zielmärkte diversifizieren wir weiter und können damit zumindest partielle Markteinbrüche besser ausgleichen, indem wir dann unsere Aktivitäten auf andere Märkte verlagern.

### **Strategische Risiken**

Wesentliche strategische Risiken sehen wir für unser Unternehmen nicht. Unsere regionalen Expansionsbestrebungen sind langfristig ausgerichtet und werden schrittweise realisiert. Zudem betreiben wir unser Geschäft von einem soliden Kernmarkt aus.

Die Gefahr markanter Wettbewerbsverschiebungen ist angesichts unserer sowohl regionalen als auch kundentypisch breit gefächerten Abnehmerstruktur nur gering. Als ein führender Marktteilnehmer können wir zudem auch auf kurzfristig eintretende Veränderungen im Kräfteverhältnis angemessen reagieren.

## Operative Risiken

### **Wechselkursrisiko stellt hohes Risiko dar**

Die Handhabung von Wechselkursrisiken hat für die wichtigen Währungen im BeA-Konzern eine große Bedeutung. Für die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist es im Wesentlichen die Entwicklung des Euro zum US-Dollar. Unsere Einkäufe bei Partnerunternehmen in Fernost basieren in der Regel auf US-Dollar, durch das gestiegene Volumen wird auch die Bedeutung des Wechselkurses US-Dollar zu Euro wichtiger. Allerdings fakturieren wir gegenüber unserer Tochtergesellschaft in den USA in US-Dollar. Die eingehenden US-Dollar verwenden wir für Dollar-nominierte Einkäufe. Insofern sind wir nur in der Höhe der Differenz einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Einen schwachen Dollar nutzen wir zu vermehrtem Einkauf bei in US-Dollar fakturierenden Lieferanten. Bei einem stärkeren Dollar wechseln wir auf Euro-basierte Lieferanten. Zur weiteren

Risikostreuung setzt die BeA-Gruppe unterjährig bei Bedarf und nur nach Zustimmung des Vorstands Devisentermingeschäfte mit Laufzeitoptionen ein, die bestimmte Grundgeschäfte zusätzlich absichern sollen.

Die Kurse der für uns wichtigen Währungen hatten zwar in 2012 keine dramatischen Kursentwicklungen zu verzeichnen, haben aber durchaus größere Schwankungen aufgezeigt. Gegenüber dem US-Dollar verlor der Euro an Wert. So lag der Durchschnittskurs des USD in 2012 mit 1,28 pro Euro rd. 8 % unter dem Durchschnittswert des Jahres 2011 (1,39 USD pro Euro). Durch die höheren Einkaufspreise auf US-Dollar-Basis stand die Marge der Behrens AG in 2012 unter Druck. Die Norwegische Krone, das Britische Pfund, der Polnische Zloty und die Tschechische Krone blieben auch in 2012 volatil. Der Schweizer Franken behauptete sich auf einem Niveau von rd. 1,20 Franken pro Euro.

Bei diesen Währungen muss weiterhin mit Kursausschlägen gerechnet werden. Davon sind aber alle Importeure in diesen Ländern gleichermaßen betroffen. Es obliegt dem Management vor Ort, hier im Bedarfsfall durch den Einsatz von Devisentermingeschäften mit Laufzeitoptionen eine Absicherung vorzunehmen.

### **Entwicklung des Stahlpreises**

Die internationalen Stahlmärkte werden auch in 2013 volatil bleiben und von kurz- oder mittelfristigen Mengenschwankungen geprägt sein. Die Entwicklung des Stahlpreises stellt für 2013 ein signifikantes Risiko dar. Bei einer Nachfragebelebung ist es in der Vergangenheit zu einem ra-



santen Anstieg und heftigen Schwankungen des Stahlpreises gekommen. Der Vorstand erwartet in seiner Prognose für das nächste Jahr eine moderate Seitwärtsbewegung mit Preissteigerungen im 3. Quartal. Entscheidend dafür wird sein, wie sich die Weltkonjunktur in 2013 entwickeln wird. Nach einer Überhitzung sieht es für das kommende Jahr nicht aus. Bei einer akuten Nachfragebelebung kann der Stahlpreis wieder deutlich anziehen. Preissteigerungen für Stahldraht haben wir in der Vergangenheit in der Regel an den Markt weitergeben können. Trotzdem verbleibt immer ein Restrisiko.

### **Aktives Qualitätsmanagement und flexibles Bestellverhalten gefragt**

Bei der Beschaffung von Fertigprodukten besteht das Risiko partieller Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern bzw. Zuliefermärkten. Die Einhaltung von Qualitätsstandards und ein aktives Qualitätsmanagement mit und bei unseren Partnerunternehmen sind von fundamentaler Bedeutung. Diesem Umstand begegnen wir bereits seit Jahren durch konsequente Verteilung unserer Einkäufe auf mehrere Zulieferer. Zudem beobachten wir auf der Suche nach optimalen Preis-Leistungs-Verhältnissen den Markt regelmäßig im Hinblick auf neue Entwicklungen. Sofern wir Produkte in Fernost günstiger einkaufen können, werden wir unsere Bestellungen dort forcieren. Sofern nicht, werden wir uns vermehrt bei europäischen Lieferanten eindecken. Je nach Stahlpreis und Wechselkursniveau wird die BeA-Gruppe ihr Bestellverhalten kurzfristig flexibel ausrichten müssen.

Die Verfügbarkeit von Fertigprodukten sichert Absatz und Umsatz. Der Lagerbestand bzw. die Lagerbestandshöhe muss regelmäßig quantitativ und qualitativ an das aktuelle Umsatzniveau angepasst werden. Zur besseren Steuerung unserer Geräteproduktion und -montage haben wir auf ein neues, verfeinertes Planungssystem umgestellt.

Bei einem weiteren Anstieg der Nachfrage, ob im Inland, im Export oder bei Bestellungen im Verbundbereich, muss die Lieferfähigkeit gewährleistet sein. Dies versuchen wir durch die Anpassung der Sicherheitsbestände bei Standardprodukten sowie einer flexiblen Produktion, die jeweilige Nachfragespitzen ausgleichen soll, zu erreichen. Wir werden im Laufe des kommenden Jahres weiter unsere Rohmaterialien im Bereich der Befestigungsmittelproduktion abbauen, ohne gleichzeitig die Bestände an eigenen fertigen Befestigungsmitteln aufzubauen. Die Umstellung auf ein neues Absatzprognoseverfahren und die damit einhergehende Umstellung des Bestellverhaltens zeigt bereits deutliche Erfolge. Der Lagerbestand konnte in 2012 signifikant gesenkt werden.

### **Effizienz der Vertriebsleistung muss ständig überprüft werden**

Unsere Absatzmärkte sind von stark fragmentierten Kundenstrukturen geprägt. Dies macht uns extrem von der Vertriebsleistung abhängig. Wir arbeiten daher seit Jahren mit einer eigenen Ver-

kaufmannschaft, die sich effizienter und zielgerichteter führen lässt als ein Netz von unabhängigen Händlern. Dennoch prüfen wir unsere Vertriebsstrukturen mit einem speziell auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen Kontrollsystem regelmäßig auf ihre Wirksamkeit. Wir bauen unsere Vertriebsstrukturen kontinuierlich aus, indem wir alternative Wege, zum Beispiel Telefonunterstützung im Verkauf und Internet-Marktplätze, nutzen und deren Erfolg genau messen. Für 2013 haben wir neue Steuerungsgrößen und Zielvorgaben eingeführt. Damit wollen wir gewährleisten, dass die Marktnähe unserer Außendienstmannschaft weiter zunimmt und sich die Führung enger an vorhandenen Marktpotentialen orientiert.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Mit der Ausgabe der Industrieanleihe und dem Abschluss eines Konsortialkreditvertrages ist der Behrens AG eine erfolgreiche Umschuldung gelungen. Diese neu geschaffene, nachhaltige Finanzierungsstruktur war notwendig, um die Abhängigkeit von kurzfristigen Krediten bei den Banken und den damit verbundenen Risiken zu verringern und die Bilanzstrukturen zu verbessern. Das bankeninterne individuelle Rating der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der BeA-Gruppe ist aber noch nicht verbessert. Die Risikoeinstufung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bei den Banken ist noch hoch. Auch deshalb, weil unsere Ertragskraft noch nicht ausreicht, Konjunkturunbrüche ohne starken Ergebniseffekt zu meistern. Die Kreditmarge war in 2012 weiterhin auf einem hohen Niveau. Ursache sind die im Konsortialvertrag vereinbarten Covenants, die insbesondere hinsichtlich des Verschuldungsgrads die aktuelle Zinsmarge an die Banken festlegen. Die Nichteinhaltung von Covenants ab dem 1. Quartal 2012 hat zu zusätzlichen Waiver-Gebühren geführt. Der Zinssatz für die Industrieanleihe liegt bei 8 %, die Zinskosten sind somit von der Höhe der im Markt platzierten Anteilsscheine abhängig. Für 2013 gehen wir davon aus, dass der Nettozinsaufwand in ähnlicher Höhe wie in 2012 liegen wird. Die Sicherung der Liquidität und Kreditversorgung für das Geschäftsjahr 2013 ist nach Auffassung des Vorstands mit den umgesetzten Maßnahmen „Anleihe“ und „Konsortialkredit“ gesichert.

Das Risiko eines unkontrollierten Zinsanstiegs sehen wir im Moment nicht. In Europa könnten die Zinsen mittelfristig wieder steigen. Der Markt wird von uns aktiv beobachtet und wir prüfen regelmäßig den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Auch in 2012 konnte unsere spanische Tochtergesellschaft wieder mit einem operativen Gewinn abschließen. Hinzu kamen Erträge aus der Veräußerung der Liegenschaft in Barcelona an die Behrens AG. Diese Rochade im Einzelabschluss der AG hat dazu geführt, dass die Hispania durch den Verkaufserlös einen Teil des gewährten Gesellschafterdarlehens zurückzahlen konnte. Die

nicht mehr benötigte Wertberichtigung auf dieses Darlehn der Behrens AG wurde dazu verwendet, den noch immer hohen Buchwert der Anteile an der Hispania zu reduzieren. Hätte die Tochtergesellschaft wider Erwarten infolge eines weiteren Einbruchs des spanischen Marktes oder aufgrund anderer unvorhergesehener negativer externer Einflüsse die Planziele verfehlt, so hätte dieser Umstand die Notwendigkeit weiteren Abschreibungen oder Wertberichtigungen zur Folge haben können, die das Eigenkapital der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft belastet hätten. Dieses Risiko hat die Behrens AG jetzt deutlich abgemildert. Das Risiko unvorhersehbarer externer Einflüsse, die sich auf die Ergebnislage der BeA Hispania negativ auswirken könnten, ist latent vorhanden. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, dass die BeA Hispania in 2013 und den weiteren Jahren nachhaltig positive Ergebnisse erzielen wird.

Neben den vorgenannten Risiken aus Wechselkurs-, Stahlpreis- bzw. Zinsänderungen bestehen finanzielle Risiken grundsätzlich in einem möglichen Zahlungsausfall von Kunden. Aufgrund der Vielzahl an Kunden, die von der BeA-Gruppe weltweit beliefert werden, besteht mit Ausnahme eines langjährigen Geschäftspartners in Osteuropa kein wesentliches Ausfallrisiko bezogen auf einzelne Abnehmer.

Sonstige materielle Risiken, zum Beispiel aus Reklamationen, Regresspflichten oder Rechtsstreitigkeiten, sind nicht erkennbar.

#### **Umweltschutz**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist kein Risikounternehmen im Bereich Umweltschutz.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bis zur Aufstellung des Abschlusses haben sämtliche finanzierenden Kreditinstitute zugestimmt, aus Covenant-Verletzungen keine weiteren Rechte geltend zu machen.

## **Grundzüge des Vergütungssystems**

Für den Alleinvorstand wurde im Oktober 2011 im Zusammenhang mit seiner Wiederbestellung für weitere 5 Jahre eine Neuregelung der Vergütung vom Aufsichtsrat beschlossen, die im Jahr 2012 bezüglich des variablen Teil leicht modifiziert wurde.

Die Vergütung des Einzelvorstands setzt sich weiter aus einem Fixum und einem erfolgsbezogenen, variablen Teil zusammen. Der erfolgsbezogene Teil hat zwei Komponenten. Die erste Komponente bezieht sich auf die Umsatzrendite im Konzern. Berechnungsgrundlage ist das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Die zweite Komponente der variablen Vergütung bezieht sich auf die Gesamtkapitalrendite vor Steuern. Berechnungsgrundlage ist die Gesamtkapitalrendite im Konzern der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Eine ursprünglich angedachte dritte Komponente, die in Abhängigkeit vom Erreichen qualitativer Ziele gewährt werden sollte, wurde vom Aufsichtsrat nicht beschlossen.

Zusätzlich bestehen im Rahmen einer Einzelzusage Pensionsansprüche des Vorstands gegen die Gesellschaft. Aktienoptionen und vergleichbare Gehaltsinstrumente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sowie Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit existieren nicht.

### **Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7.168.000,00 EUR setzt sich aus 2.800.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem Nominalwert von 2,56 EUR pro Aktie zusammen. Stimmrechtsbeschränkungen sind uns nicht bekannt.

Der Vorstand unserer Gesellschaft, Herr Tobias Fischer-Zernin, und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, halten über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Ahrensburg, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.851.487 Aktien (66,12 %) an der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl, der Vorstand kann aus einer Person bestehen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-Control) besteht für den Vorstand ein Sonderkündigungsrecht. Auch für die Anleihegläubiger und die darlehensgewährenden Kreditinstitute besteht im Falle eines Kontrollwechsels eine Rückzahlungsoption bzw. ein Sonderkündigungsrecht.

### **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wird auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ([www.Behrens.AG](http://www.Behrens.AG)) in der Rubrik „Ad-hoc Info und Presse“ veröffentlicht.

### **Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Gemäß § 312 AktG hat die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht).

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, gilt als herrschendes Unternehmen, da die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH die Mehrheit der Aktien der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hält. Der Abhängigkeitsbericht nimmt auch Stellung zu den Rechtsgeschäften zwischen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und den Tochtergesellschaften, bei denen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (sog. verbundene Unternehmen).

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthält die folgende Schlussklärung:

"Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der Vornahme der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden."

### **Prognosebericht**

Es wird kein leichtes Jahr 2013. Die Weltbank rechnet nur noch mit einem globalen Wachstum von 2,4 %, im Juni 2012 hatte die Weltbank für 2013 noch ein Wachstum von 3,0 % prognostiziert. Als Grund für die gesenkte Prognose nannte die Organisation die Sparmaßnahmen einiger Industriestaaten im Kampf gegen die Schuldenkrise, eine hohe Arbeitslosigkeit und eine eingetrübte Stimmung in den Unternehmen. Insgesamt bleibt das Umfeld für die Weltwirtschaft unsicher und könnte zu weiteren Enttäuschungen führen, hieß es weiter in dem Bericht.

Für Deutschland hat man die Prognose auf 0,4 % Wachstum gestellt. Die schleppende Konjunkturerholung in den Industrienationen stellt für das kommende Jahr eine große Unsicherheit dar. Nach Einschätzung des Vorstands wird die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Europa und der Welt in 2013 noch stagnieren bzw. in der leichten Rezession verharren, die allerdings im zweiten Halbjahr 2013 beendet sein könnte.

Es sind erste Tendenzen erkennbar, dass die Industrieproduktion aufgrund der gestiegenen Kosten im asiatisch-pazifischen Raum und aufgrund der veränderten Wechselkursrelationen zurück nach

Europa kommt. Unsere Absätze an Industrieabnehmer sollten sich in 2013 und in den Folgejahren weiterhin erholen.

Durch die intensiviertere Arbeit am Markt glauben wir, dass die BeA-Gruppe relativ zum Wettbewerbsumfeld deutlich an Stärke gewonnen hat. Wir sehen keinen Grund, warum sich diese Situation ändern sollte, und erwarten daher auch für das Jahr 2013, dass die BeA-Gruppe stärker wachsen wird als das direkte Wettbewerbsumfeld.

Für 2013 rechnen wir mit einer verbesserten Umsatz- und Ergebnislage. Auf Ebene der Joh. Friedrich Behrens AG rechnen wir bei gegebener konjunktureller Unsicherheit mit einem gestiegenen Umsatzvolumen und einem leicht positiven Ergebnis vor Steuern. Das Wachstum 2013 soll unter anderem aus der neuen Produktreihe „Packaging Systems“ generiert werden, einem speziellen Produktprogramm für Industrie-Verpacker. Der Verkauf dieser Produktreihe beginnt bereits im 1. Quartal 2013 gruppenweit. Hinzu kommt eine Serie von pneumatischen und gasbetriebenen Eintreibgeräten, mit denen wir unser Sortiment für dieses Kundensegment abrunden wollen. Insgesamt könnte sich das Wachstum im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsprognose bewegen.

Beginnend im zweiten Quartal 2013 wird die Behrens AG anstelle des teilweise abgerissenen Altbaus eine Lagerhalle mit angeschlossener Fertigungs- und Bürofläche bauen. In die Lagerhalle soll ein Verschieberegallager eingebaut werden, das das jetzige Außenlager ersetzen soll.

Auch in 2013 wird der Wettbewerb bei Standardprodukten hoch bleiben. Das zeigen Angebote von spezialisierten Händlern, die ihre Ware vor allem aus Fernost beziehen und bei Abnahme von Paletten Sonderpreise anbieten.

Wir gehen davon aus, dass der Kurs des Euro zum US-Dollar volatil bleiben wird. Marktbeobachter rechnen zwar damit, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert gewinnen wird, sicher ist das nach dem Auf und Ab der letzten Jahre jedoch nicht.

Ein weiteres Risiko stellt auch der Stahlpreis dar, da je nach Schwankung der Rohstoffpreise die Verkaufspreise angepasst werden müssen.

**Behrens setzt auf kontinuierliche Umsetzung der langfristigen Ziele und nachhaltige Steigerung der Ertragskraft**

Ungeachtet der allgemeinen konjunkturellen Risiken ist die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zuversichtlich, was die Unternehmensperspektiven für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 angeht. Trotz der Unsicherheiten auf den Weltmärkten will die BeA-Gruppe in den nächsten 3 Jahren wieder ein Umsatzniveau von 100 Mio. EUR erreichen. Das Umsatzziel wird durch neue Produkte und ein umfangreiches Marketingprogramm unterstützt und soll durch hohe Kostendisziplin abgesichert werden, um die gruppenweit vereinbarten Ertragsziele zu erreichen. Oberstes Ziel bleibt nach wie vor die Steigerung der Ertragskraft und die Rückführung der Verschuldung. Nur so können wir gewährleisten, dass auch in Zukunft angemessene Dividenden ausgeschüttet werden können.

Ahrensburg, 7. März 2013

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin



**Bilanz der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,**

**zum 31. Dezember 2012**

**Aktiva**

	31.12.2012	31.12.2011
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	260.158,58	309.920,15
2. Geleistete Anzahlungen	<u>525.957,83</u>	<u>339.320,63</u>
	<u>786.116,41</u>	<u>649.240,78</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.074.744,03	38.741,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.655.243,37	2.499.454,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	994.264,19	1.079.430,21
4. Geleistete Anzahlungen	<u>53.887,50</u>	<u>535.727,85</u>
	<u>6.778.139,09</u>	<u>4.153.354,05</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.182.310,93	8.920.471,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.203.733,56	4.627.935,52
3. Beteiligungen	778.673,71	826.510,18
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>3.500.000,00</u>	<u>4.000.000,00</u>
	<u>16.664.718,20</u>	<u>18.374.917,05</u>
	<u>24.228.973,70</u>	<u>23.177.511,88</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.916.019,82	5.915.374,79
2. Unfertige Erzeugnisse	188.083,72	387.940,12
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.828.263,56	10.718.917,33
4. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>7.728,58</u>
	<u>14.932.367,10</u>	<u>17.029.960,82</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.428.845,85	4.892.093,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.761.631,03	6.255.081,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	289.346,38	401.510,09
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>259.381,23</u>	<u>265.569,28</u>
	<u>10.739.204,49</u>	<u>11.814.254,58</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	<u>37.322,26</u>	<u>9.282,26</u>
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>62.579,93</u>	<u>16.613,58</u>
	<u>25.771.473,78</u>	<u>28.870.111,24</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>57.015,77</u>	<u>63.801,55</u>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	1.200.000,00	1.600.000,00
	<u>51.257.463,25</u>	<u>53.711.424,67</u>

**Passiva**

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.168.000,00	7.168.000,00
II. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	123.236,25	123.236,25
III. Bilanzgewinn	<u>1.020.868,09</u>	<u>1.837.488,77</u>
	<u>8.312.104,34</u>	<u>9.128.725,02</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.206.806,80	1.137.607,62
2. Steuerrückstellungen	0,00	41.790,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.273.594,87</u>	<u>1.242.958,00</u>
	<u>2.480.401,67</u>	<u>2.422.355,62</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	30.000.000,00	30.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.176.324,03	7.849.150,07
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44.091,65	3.394,47
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.760.709,37	1.788.536,64
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	444.024,21	452.874,34
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.039.807,98	2.066.388,51
- davon aus Steuern: EUR 240.631,16 (Vj. EUR 298.008,64)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 13.643,53 (Vj. EUR 12.565,23)		
	<u>40.464.957,24</u>	<u>42.160.344,03</u>
	<u>51.257.463,25</u>	<u>53.711.424,67</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der**  
**Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012**

	2 0 1 2 EUR	2 0 1 1 EUR
	<hr/>	<hr/>
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>48.811.494,58</b>	<b>51.845.695,23</b>
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>37.236.448,02</u>	<u>38.453.206,35</u>
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>11.575.046,56</b>	<b>13.392.488,88</b>
4. Vertriebskosten	8.869.176,23	8.517.122,76
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.634.616,43	2.559.659,04
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.870.857,59	953.710,12
7. Erträge aus Beteiligungen	1.341.212,48	1.447.312,19
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 980.000,00 (Vj. EUR 832.020,66)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	382.777,14	212.346,56
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 241.091,50 (Vj. EUR 96.806,78)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.000.000,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.897.861,05	2.851.140,31
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 10.102,08 (Vj. EUR 2.353,90)		
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u><b>-231.759,94</b></u>	<u><b>2.077.935,64</b></u>
12. Außerordentliche Erträge	0,00	345.161,43
13. Außerordentliche Aufwendungen	<u>28.920,00</u>	<u>2.171.818,31</u>
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>	<u><b>-28.920,00</b></u>	<u><b>-1.826.656,88</b></u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	401.823,27	-106.032,00
- davon aus latenten Steuern: EUR 400.000,00 (Vj. EUR -100.000,00)		
16. Sonstige Steuern	<u>14.117,47</u>	<u>9.567,58</u>
<b>17. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)</b>	<u><b>-676.620,68</b></u>	<u><b>347.743,18</b></u>
18. Gewinnvortrag	1.837.488,77	2.011.132,75
19. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	0,00	-17.387,16
20. Gewinnausschüttung	<u>-140.000,00</u>	<u>-504.000,00</u>
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<u><b>1.020.868,09</b></u>	<u><b>1.837.488,77</b></u>

**Anhang der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,**

**für das Geschäftsjahr 2012**

**1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird nicht Gebrauch gemacht.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche Anlagegüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 150,00, nicht aber EUR 410,00 übersteigen, gemäß § 6 Abs. 2 EStG als geringwertige Anlagegüter vollständig abgeschrieben. In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angeschaffte geringwertige Anlagegüter (EUR 150,00 bis EUR 1.000,00) wurden im Zugangsjahr zu einem Pool zusammengefasst und werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet; die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt, aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeit der Bestände ermittelt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie die Material- und die Fertigungsgemeinkosten. Für ungängige und technisch veraltete Erzeugnisse sowie zur verlustfreien Bewertung werden ausreichende Bewertungsabschläge vorgenommen.

Handelswaren werden zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bzw. Beschaffungspreis am Bilanzstichtag bewertet.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen werden erkennbare Einzelrisiken durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie die darauf entfallenden Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Entstehungstages erfasst und zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Buchgewinne und -verluste durch Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag nach Maßgabe des § 256a HGB erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 verwendete Rechnungszinssatz beträgt 5,05 % (Vorjahr: 5,14 %).

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,5 % (Vorjahr: 1,5%) bei den Renten ausgegangen. Eine Fluktuationsrate wird aufgrund des engen Personenkreises der Begünstigten nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für einen Gehaltstrend, da die Zahlungsverpflichtungen nicht an eine künftige Gehaltsentwicklung gekoppelt sind.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenz sicher sind, sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis gezeigt.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG (Neubewertung der Pensionsverpflichtungen) zum 1. Januar 2010 hatte sich eine Unterdotierung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 433.873,00 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von EUR 28.920,00, die im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen ist. Zum 31. Dezember 2012 betragen die infolge der Übergangsregelung nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen EUR 347.108,00 (Vorjahr: EUR 376.028,00).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Da es sich mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und der Jubiläumsrückstellungen nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahmen keine zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Seit dem Jahr 2010 werden latente Steuern für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines zum

Vorjahr unveränderten kombinierten Ertragsteuersatzes von 28,1 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer auf Basis des Gewerbesteuerhebesatzes für Ahrensburg. Der Betrag der in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzten aktiven latenten Steuern wird begrenzt durch die Höhe der zukünftigen Steuerersparnisse, die innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich realisiert werden können.

## 2. Entwicklung des Anlagevermögens

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>				<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>		
	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Um- gliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.029.857,47	112.325,89	30.700,00	0,00	3.172.883,36	2.719.937,32	192.787,46	0,00	2.912.724,78	260.158,58	309.920,15
2. Geleistete Anzahlungen	339.320,63	217.337,20	-30.700,00	0,00	525.957,83	0,00	0,00	0,00	525.957,83	525.957,83	339.320,63
	<u>3.369.178,10</u>	<u>329.663,09</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.698.841,19</u>	<u>2.719.937,32</u>	<u>192.787,46</u>	<u>0,00</u>	<u>2.912.724,78</u>	<u>786.116,41</u>	<u>649.240,78</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	342.940,72	2.036.002,04	0,00	0,00	2.378.942,76	304.198,73	0,00	0,00	304.198,73	2.074.744,03	38.741,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.760.349,10	176.457,71	1.479.891,09	0,00	13.416.697,90	9.260.895,10	500.559,43	0,00	9.761.454,53	3.655.243,37	2.499.454,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.182.669,17	212.786,99	0,00	62.594,80	6.332.861,36	5.103.238,96	294.700,99	59.342,78	5.338.597,17	994.264,19	1.079.430,21
4. Geleistete Anzahlungen	535.727,85	998.050,74	-1.479.891,09	0,00	53.887,50	0,00	0,00	0,00	53.887,50	53.887,50	535.727,85
	<u>18.821.686,84</u>	<u>3.423.297,48</u>	<u>0,00</u>	<u>62.594,80</u>	<u>22.182.389,52</u>	<u>14.668.332,79</u>	<u>795.260,42</u>	<u>59.342,78</u>	<u>15.404.250,43</u>	<u>6.778.139,09</u>	<u>4.153.354,05</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.459.667,55	0,00	261.839,58	0,00	13.721.507,13	4.539.196,20	2.000.000,00	0,00	6.539.196,20	7.182.310,93	8.920.471,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.638.906,12	575.798,04	0,00	2.000.000,00	6.214.704,16	3.010.970,60	0,00	2.000.000,00	1.010.970,60	5.203.733,56	4.627.935,52
3. Beteiligungen	826.510,18	214.003,11	-261.839,58	0,00	778.673,71	0,00	0,00	0,00	778.673,71	778.673,71	826.510,18
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.000.000,00	0,00	0,00	500.000,00	3.500.000,00	0,00	0,00	0,00	3.500.000,00	3.500.000,00	4.000.000,00
	<u>25.925.083,85</u>	<u>789.801,15</u>	<u>0,00</u>	<u>2.500.000,00</u>	<u>24.214.885,00</u>	<u>7.550.166,80</u>	<u>2.000.000,00</u>	<u>2.000.000,00</u>	<u>7.550.166,80</u>	<u>16.664.718,20</u>	<u>18.374.917,05</u>
	<u>48.115.948,79</u>	<u>4.542.761,72</u>	<u>0,00</u>	<u>2.562.594,80</u>	<u>50.096.115,71</u>	<u>24.938.436,91</u>	<u>2.988.047,88</u>	<u>2.059.342,78</u>	<u>25.867.142,01</u>	<u>24.228.973,70</u>	<u>23.177.511,88</u>



### 3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft war am 31. Dezember 2012 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

#### Verbundene Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapital in %	Währung	Nennkapital		Eigen- kapital in TEUR	Jahres- ergebnis in TEUR
				in Währung	in TEUR		
<b>Inland:</b>							
- BeA Business Solutions GmbH	Ahrensburg	100	T EUR	52	52	58	0
- TESTA Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG	Pullach i. Isartal	98	T EUR	10	10	4	2
<b>Ausland:</b>							
- BeA France S.a.r.l.	Torcy / Frankreich	100	T EUR	450	450	1.290	336
- BeA Italiana S.p.A.	Seregno / Italien	100	T EUR	520	520	978	60
- BeA Hispania S.A.	La Llagosta (Barcelona) / Spanien	100	T EUR	690	690	-1.448	1.636
- Mezi S.A. 1)	Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100	T EUR	168	168	-91	-2
- BeA-HVV AG	Mönchaltorf / Schweiz	100	T CHF	250	207	578	116
- BeA CS spol. sr. o.	Prag / Tschechische Republik	100	T CZK	33.000	1.312	4.015	81
- BeA Fastening Systems Ltd.	East Yorkshire / Großbritannien	100	T GBP	1.200	1.470	1.676	109
- Phoenix Fasteners Ltd. 2)	East Yorkshire / Großbritannien	100	T GBP	1	1	-2.596	33
- BeA Norge AS	Oslo / Norwegen	100	T NOK	6.000	817	495	4
- BeA Fasteners USA Inc.	Greensboro / NC / USA	100	T USD	1.000	758	1.103	284
- BeA Slovensko spol. sr. o.	Lipt. Mikuláš / Slowakei	100	T EUR	131	131	203	-117

1) über BeA Hispania S.A.

2) über BeA Fastening Systems Ltd.

#### Anteile an assoziierten Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapital in %	Währung	Nennkapital		Eigen- kapital in TEUR	Jahres- ergebnis in TEUR
				in Währung	in TEUR		
- BizeA sp. z o.o.	Tomice / Polen	50	T PLN	1.000	245	4.613	821
- BizeA Latvia SIA 1)	Riga / Lettland	50	T LVL	5	7	-238	-4
- BizeA Lithuania 1)	Kupiskis / Litauen	50	T LTL	150	43	138	61
- BeA RUS	Moskau / Russische Föderation	50	T RUB	3.336	83	1.037	82
- BeA Brasil Ltda.	Joinville / Brasilien	50	T BRL	470	174	2.120	131

1) über BizeA sp. z o.o.

#### **4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 30).

#### **5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 4.415 (Vorjahr: TEUR 3.839) das Mieterdarlehen gegen die TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG. Unter den Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen im Finanzanlagevermögen werden außerdem die langfristigen Darlehensforderungen gegen die BeA Hispania ausgewiesen.

Bis auf einen geschätzten Betrag von rund EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) betrug die Restlaufzeit aller anderen Forderungen im Verbundbereich, ebenso wie im Vorjahr, weniger als ein Jahr.

#### **6. Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben insgesamt eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Rückdeckungsversicherungen werden in Höhe von TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 711) vollständig mit den Pensionsrückstellungen saldiert, da die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Saldierung für sämtliche Rückdeckungsversicherungen am Bilanzstichtag erfüllt waren.

#### **7. Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Ausschüttungssperre**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 7.168.000,00 und ist unverändert eingeteilt in 2.800.000 Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber.

Aufgrund der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern besteht zum 31. Dezember 2012 eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 1.600) bezogen auf den Bilanzgewinn.

## 8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft enthalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 961 (Vorjahr: TEUR 887). Darüber hinaus sind vor allem übliche Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen enthalten.

## 9. Verbindlichkeiten

in TEUR	2012				2011			
	- Restlaufzeit -			Gesamt	- Restlaufzeit -			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Anleihen	0	30.000	0	<b>30.000</b>	0	30.000	0	<b>30.000</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.176	0	0	<b>5.176</b>	7.849	0	0	<b>7.849</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44	0	0	<b>44</b>	3	0	0	<b>3</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.761	0	0	<b>1.761</b>	1.789	0	0	<b>1.789</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	444	0	0	<b>444</b>	453	0	0	<b>453</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	2.307	733	0	<b>3.040</b>	2.050	16	0	<b>2.066</b>
	<b>9.732</b>	<b>30.733</b>	<b>0</b>	<b>40.465</b>	<b>12.144</b>	<b>30.016</b>	<b>0</b>	<b>42.160</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Raumsicherungsübereignung der Vorratsbestände und eine Globalzession der Forderungen besichert. Ferner wurde die Forderung an die TESTA aufgrund des Mieterdarlehens abgetreten.

Die Behrens AG hat im März 2011 eine Unternehmensanleihe über 30 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren ausgegeben. Die im Mittelstandssegment Bondm an der Börse Stuttgart emittierte Jubiläumsanleihe ist mit einem Zinssatz von 8,0 Prozent p.a. ausgestattet, die Zinszahlungen sind jeweils jährlich zum 15. März zu leisten. Mit dem Erlös der Anleihe wurden überwiegend kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgelöst. Am 31. Dezember 2012 beläuft sich der Stand der im Markt befindlichen Anteilsscheine der Anleihe auf 26,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR). Am 31. Dezember 2012 hielt die Behrens AG Anleihe-Anteilsscheine in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) im Eigentum.

## 10. Haftungsverhältnisse

Für die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bestand zum 31. Dezember 2012, ebenso wie im Vorjahr, eine gesamtschuldnerische Kreditvertragshaftung zugunsten der Tochtergesellschaft BeA Business Solutions GmbH (verbundenes Unternehmen) in Höhe von TEUR 300. Für die Tochtergesellschaft BeA Hispania wurde von der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft eine Kreditsicherungsgarantie über TEUR 100 vereinbart (Vorjahr: TEUR 200).

Für BeA Slovensko wurde eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 150 hinterlegt.

Gegenüber Kreditinstituten wurden Patronatserklärungen für die BeA CS in Höhe von TEUR 2.783 (Vorjahr: TEUR 2.713) abgegeben. Die dadurch besicherten Verbindlichkeiten der BeA CS zum 31. Dezember 2012 betragen TEUR 1.158 (Vorjahr: TEUR 624).

Zwei weitere Patronatserklärungen wurden wie im Vorjahr für die BeA France in Höhe von insgesamt TEUR 350 sowie eine weitere für die BeA Italiana über TEUR 328 abgegeben. Für die BeA Fasteners Inc. USA wurde eine Patronatserklärung über TUSD 500 (Vorjahr: TUSD 200) abgegeben.

Die abgegebenen Patronatserklärungen dienen als Absicherung von Fremdfinanzierungen der Tochtergesellschaften. Wie in den Vorjahren ist nicht mit einer Inanspruchnahme der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zu rechnen, so dass keine Rückstellungen gebildet wurden.

## 11. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit dem Tochterunternehmen TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG besteht ein langfristiger Mietvertrag bezüglich der Betriebsimmobilie in Ahrensburg, der im Zusammenhang mit einer in 1993 zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung durchgeführten Sale-and-lease-back-Transaktion geschlossen wurde. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag betragen zum 31. Dezember 2012 insgesamt TEUR 872 (Vorjahr: TEUR 1.744), von denen TEUR 872 (Vorjahr: TEUR 872) in 2013 und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 872) nach 2013 fällig sind. Diese Verpflichtungen betreffen mit TEUR 630 den weiteren Aufbau eines Mieterdarlehens, das zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 4.415 valutiert. Risiken bestehen aus der Finanzierung der Zahlungen für die Miete und die Dotierung des Mieterdarlehens.

Es bestehen weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 1.759), von denen TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 435) in 2013 und TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 1.324) nach 2013 fällig sind. Die Angaben für das Vorjahr berücksichtigen das Obligo aus Mietkaufverträgen. Mit dem Zugang der finanzierten Anlagegüter im Jahr 2012 werden die Verpflichtungen aus den Mietkaufverträgen in dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst.

## 12. Mitarbeiter

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft beschäftigte 2012 im Jahresdurchschnitt 74 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 80) und 88 Angestellte (Vorjahr: 89) inklusive 14 Auszubildende (Vorjahr: 11).

## 13. Umsatzerlöse

### nach Regionen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Inland	18.295	19.133
Westeuropa	17.877	19.189
Osteuropa	6.752	7.319
USA	2.564	2.517
Kanada	285	300
Übriges Amerika	902	1.200
Asien	1.048	1.151
Rest der Welt	1.088	1.037
<b>Gesamt</b>	<b>48.811</b>	<b>51.846</b>

## nach Geschäftsbereichen

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Eintreibgeräte	10.522	11.327
Eintreibgegenstände	30.419	31.268
Ersatzteile	3.922	3.672
Sonstige	3.948	5.579
<b>Gesamt</b>	<b>48.811</b>	<b>51.846</b>

## 14. Personalaufwand

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	7.538	7.372
Sozialabgaben	1.287	1.256
Altersversorgung	33	-30
<b>Gesamt</b>	<b>8.858</b>	<b>8.598</b>

## 15. Materialaufwand

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	31.158	31.912
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7	19
<b>Gesamt</b>	<b>31.165</b>	<b>31.931</b>

## 16. Latente Steuern

Von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand sind TEUR 400 auf die Auflösung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen (Vorjahr: Steuerertrag TEUR 100). Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über einen nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag von TEUR 10.472 (Vorjahr: TEUR 8.928) und über einen nicht genutzten gewerbsteuerlichen Verlustvortrag von TEUR 5.446 (Vorjahr: TEUR 4.666) zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen. Auf Basis einer Fünfjahresplanung wird mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.639 (Vorjahr: TEUR 6.599) bezüglich der Körperschaftsteuer und TEUR 5.348 (Vorjahr: TEUR 4.699) bezüglich der Gewerbesteuer gerechnet. Es wurde ein latenter Steueranspruch von TEUR 520 (Vorjahr: TEUR 1.025) bezüglich der Körperschaftsteuer und TEUR 680 (Vorjahr: TEUR 575) bezüglich der Gewerbesteuer erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt.

Die bilanzierten latenten Steuern zum 31. Dezember 2012 von TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 1.600) betreffen ausschließlich die steuerlichen Verlustvorträge. Es bestehen außerdem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen bezüglich der Pensionsrückstellungen von TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 150) und der sonstigen Rückstellungen von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 13), auf die keine zusätzlichen aktiven latenten Steuern erfasst wurden.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine zu versteuernden temporären Differenzen, so dass keine passiven latenten Steuern zu bilden waren.

## 17. Außerordentliche sowie periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Aus der Verteilung des BilMoG-Unterschiedsbetrags bezüglich der Pensionsverpflichtungen ergab sich erneut ein außerordentlicher Aufwand von TEUR 29.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in 2012 periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.024 (Vorjahr: TEUR 106). Im Zusammenhang mit dem Kauf der Betriebsimmobilie von der spanischen Tochtergesellschaft konnten Wertberichtigungen auf eine langfristige Darlehensforderung gegen diese Gesellschaft in Höhe von TEUR 2.000 aufgelöst werden. Der Ertrag wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wir verweisen auch auf die nachfolgenden Ausführungen in Tz. 18.

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 34) angefallen.

#### **18. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen**

In Folge des Erwerbs der Betriebsimmobilie von der spanischen Tochtergesellschaft wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.000 auf den Beteiligungsbuchwert der BeA Hispania vorgenommen, so dass aus der Transaktion durch die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in gleicher Höhe insgesamt kein Ergebniseffekt resultierte. Mit der Realisierung der stillen Reserven aus der Betriebsimmobilie auf Ebene der Tochtergesellschaft reduzierte sich deren Ertragswert, so dass der Beteiligungsbuchwert entsprechend vermindert wurde.

#### **19. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung**

In den Herstellungskosten werden realisierte Währungskursgewinne von TEUR 2 und unrealisierte Währungskursverluste von TEUR 57 ausgewiesen (Vorjahr: realisierte Währungskursverluste TEUR 214, unrealisierte Währungskursgewinne TEUR 46).

#### **20. Derivative Finanzinstrumente**

Zur Absicherung des USD-Wechselkursrisikos hat die Joh. Friedrich Behrens AG ein Devisentermingeschäft mit Zeitoption abgeschlossen über einen Nominalbetrag von TUSD 500. Die Laufzeit ist bis zum 28. Februar 2013 begrenzt. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2012 beträgt TEUR 6 und wurde aus der Differenz zwischen dem vereinbarten Kurs und dem Terminkurs zum Bilanzstichtag abgeleitet. Das Devisentermingeschäft bildet mit den Grundgeschäften keine Bewertungseinheit.

#### **21. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Im Folgenden werden mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zu 100 %-igen Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, alle für die Beurteilung der Finanzlage notwendigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen angegeben.



Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, gilt als nahe stehendes Unternehmen, da die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH seit dem 22. Juni 2006 die Mehrheit der Aktien der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hält. Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat der Hauptaktionärin BeA Beteiligungsgesellschaft mbH nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat im Januar und im Juli 2009 zwei Darlehen in Höhe von TEUR 529 bzw. TEUR 720 gewährt, die mit 8,0 % p. a. verzinst werden. Die Verzinsung entspricht dem Refinanzierungszinssatz der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und wird an dessen Veränderungen angepasst. Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 113). Die gesamte Forderung gegen die BeA Beteiligungsgesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2012 inkl. der Zinsen auf TEUR 1.641 (Vorjahr: TEUR 1.519). Die Darlehen sind durch die Abtretung von Vergütungsansprüchen und selbstschuldnerische Bürgschaften besichert.

Aus der unterjährigen Gewährung von Darlehen durch die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH sind der Gesellschaft Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 10 entstanden. Die Verzinsung erfolgte mit 6,5 %.

Von einem nahe stehenden Unternehmen eines nahen Familienangehörigen des Vorstands wurden zu marktüblichen Konditionen Beratungsleistungen im Bereich Marketing in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 283) in Anspruch genommen und im Aufwand erfasst.

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und ihre Tochterunternehmen führen Transaktionen mit Joint Ventures durch, die Teil der normalen Geschäftstätigkeit sind und wie unter fremden Dritten abgewickelt werden. Sämtliche Joint Ventures sind assoziierte Unternehmen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Warenlieferungen.

Das Geschäftsvolumen lässt sich wie folgt quantifizieren:

	Erträge der AG TEUR	Aufwendungen der AG TEUR	Forderungen der AG TEUR	Verbindlichkeiten der AG TEUR
für das Jahr 2012	1.756	98	315	26
für das Jahr 2011	2.012	770	409	8

## **22. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 39).

## **23. Gesamtbezüge und Versorgungsansprüche des Vorstands sowie früherer Organmitglieder**

Die Vergütung des Einzelvorstands setzt sich aus einem Fixum und einem erfolgsbezogenen, variablen Teil zusammen. Der erfolgsbezogene Teil hat zwei Komponenten. Die erste Komponente bezieht sich auf die Umsatzrendite im Konzern. Berechnungsgrundlage ist das Konzernergebnis vor Steuern (EbT) der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Eine weitere Komponente der variablen Vergütung bezieht sich auf die Gesamtkapitalrendite vor Steuern. Berechnungsgrundlage ist die Gesamtkapitalrendite im Konzern der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Aktienoptionen und vergleichbare Vergütungselemente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter existieren nicht.

Insgesamt sind in 2012 TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 246) gezahlt worden. Davon entfallen TEUR 222 auf das Fixum (Vorjahr: TEUR 228), TEUR 19 auf Nebenleistungen (Dienstwagen, bewertet zum geldwerten Vorteil, im Vorjahr: TEUR 19). Eine Tantieme ist nicht gezahlt worden. Für das Jahr 2012 wurden der Rückstellung für Tantiemen TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 126) zugeführt.

Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-control) besteht für den Vorstand ein Kündigungsrecht des Anstellungsvertrags.

Dem Vorstand wurde für die Beendigung der Tätigkeit bei Erreichen des 65. Lebensjahres oder durch Invalidität eine Pensionszusage erteilt. Danach wird eine jährliche Alters- und Invaliditätsrente von TEUR 87 bei Eintritt des Beendigungsgrundes gezahlt. Die Zahlung reduziert sich bei Ausscheiden vor Erreichen der Altersgrenze ohne Eintritt des Invaliditätsfalles. Die Pensionszusage enthält einen Anspruch auf Witwenrente in Höhe von 60 % der Mannesrente.

Für frühere Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2012 Pensionen in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 125) gezahlt.

Bezüglich der für den Vorstand und die früheren Organmitglieder bestehenden Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen in Tz. 24.

## 24. Pensionsrückstellungen

Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 711) mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

Der Unterschiedsbetrag aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010 wird in Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen leitet sich unter Berücksichtigung des noch nicht erfassten Anteils des BilMoG-Übergangseffekts und der Saldierung mit dem Deckungsvermögen wie folgt aus dem versicherungsmathematischen Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag ab:

	31. Dez 12			31. Dez 11		
	Gesamt	davon		Gesamt	davon	
		Vorstand	frühere Organe		Vorstand	frühere Organe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Versicherungsmathematischer Erfüllungsbetrag	2.280	594	1.670	2.225	542	1.666
Nicht erfasster BilMoG-Übergangseffekt	-347	-91	-256	-376	-99	-277
Saldierung Deckungsvermögen	-726	-262	-464	-711	-237	-473
Bilanzansatz	<u>1.207</u>	<u>241</u>	<u>950</u>	<u>1.138</u>	<u>206</u>	<u>916</u>

In dem Gesamtbetrag der Verpflichtung sind neben den aufgegliederten Beträgen jeweils auch noch Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in der österreichischen Niederlassung enthalten, die in geringer Höhe bestehen.

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Verzinsung der Pensionsrückstellungen von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 110) enthalten.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (laufende Einzahlungen sowie Veränderung des Zeitwerts) belaufen sich auf TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 48).

## 25. Honorare des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Berichtsjahres und die für andere Leistungen des Abschlussprüfers gezahlten Honorare werden im Konzernanhang angegeben.

## 26. Organe

Aufsichtsrat: **Bernd Aido**, Lübeck, Vorsitzender  
ausgeübte Tätigkeit: Unternehmensberater  
**Dr.-Ing. Peter Zeller**, Wallerfangen, stellvertretender Vorsitzender  
ausgeübte Tätigkeit: Freiberuflicher Ingenieur  
**Jakob-Hinrich Leverkus**, Hamburg  
ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer  
**Peter Wick**, Zürich (Schweiz)  
ausgeübte Tätigkeit: Investmentmanager  
**Jörn Klaffke**, Ahrensburg \*  
ausgeübte Tätigkeit: Ausbildungsleiter  
**Wolfgang Meyer**, Bad Oldesloe \*  
ausgeübte Tätigkeit: Bilanzbuchhalter  
\*) Arbeitnehmervertreter

Vorstand: **Tobias Fischer-Zernin**, Hamburg, Diplom-Ingenieur, Alleinvorstand der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft

## 27. Mitgliedschaften

der Aufsichtsratsmitglieder in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Bernd Aido	Stiftungsrat der Stiftung Pfefferwerk, Berlin Vorsitzender
Jakob-Hinrich Leverkus	Drewsen Spezialpapiere GmbH & Co KG, Lachendorf Vorsitzender des Beirates Dinse GmbH, Hamburg Mitglied des Beirates Elcomax GmbH, München Mitglied des Beirates
Peter Wick	CDL Principal Investors AG, Zug (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrates BeA-HVV AG, Mönchaltorf (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrates Red Thread AG, Wettingen (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrates

des Vorstands in Aufsichtsräten und weiteren Kontrollgremien:

Tobias Fischer-Zernin	BeA Fastening Systems Ltd., East Yorkshire, Großbritannien, Vorsitzender BeA Italiana S.p.A., Seregno, Italien, Vorsitzender BeA Norge AS, Oslo, Norwegen BeA Rus, Moskau, Russische Föderation
-----------------------	---

## **28. Konzernabschluss**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

## **29. Mitteilungspflichtige Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Herr Tobias Fischer-Zernin, Hamburg, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG für die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zuletzt am 8. Juli 2006 mitgeteilt, dass Herr Tobias Fischer-Zernin und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.851.487 Aktien (66,12 %) an der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft halten.

## **30. Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft unter [www.behrens.ag](http://www.behrens.ag) im Abschnitt „Ad-Hoc Info und Presse“ zugänglich gemacht.

Ahrensburg, 7. März 2013

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

## VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS


„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Ahrensburg, März 2013

Joh. Friedrich Behrens AG

Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

Handwritten signature of Tobias Fischer-Zernin in black ink.

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Zu dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jah-



resabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 7. März 2013

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Schützenmeister

Wirtschaftsprüfer

Andreas Wendland

Wirtschaftsprüfer

## **Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)**

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Joh. Friedrich Behrens AG verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

- A. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
- B. Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken
- C. Arbeitsweise des Vorstandes und Aufsichtsrats

### **A. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 gemäß § 161 AktG**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens AG erklären hiermit, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 im Wesentlichen entsprochen wird. Lediglich die folgenden Empfehlungen werden nicht angewendet, weil die Joh. Friedrich Behrens AG als mittelständische Aktiengesellschaft nicht mit großen börsennotierten Kapitalgesellschaften vergleichbar ist. Die Rechnungslegung nach IFRS Standards birgt per se schon eine hohe Transparenz über das Unternehmen. Hinzu kommen die unterjährigen, gesetzlichen Berichtspflichten, denen entsprochen wird. Daher werden die folgenden Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ vor allem aus Kosten-Nutzenüberlegungen nicht angewendet

Ziffer 3.8

Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat enthält keinen Selbstbehalt.

Ziffer 3.10

Ein Corporate Governance Bericht als Bestandteil des Geschäftsberichts wird nicht erstellt.

Ziffer 4.2.1.

Auf Grund der Größe der von der Joh. Friedrich Behrens AG geführten BeA-Gruppe besteht der Vorstand nur aus einer Person.

Ziffer 4.2.5

Die Veröffentlichung der Vergütung des Einzelvorstands findet im Anhang zum Jahresabschluss im gesetzlichen Rahmen statt. Ein Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts wird nicht erstellt.

Ziffern 5.3

Es wurden keine Aufsichtsratsausschüsse gebildet, vielmehr diskutiert und entscheidet der Aufsichtsrat aufgrund seiner Größe (sechs Mitglieder) stets in seiner Gesamtheit.

#### Ziffer 5.4.1 / 5.4.2

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt und veröffentlicht.

#### Ziffer 5.4.6

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist der Satzung und dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Eine individualisierte Angabe der Vergütung des Aufsichtsrates als Teil des Corporate Governance Berichts wird nicht vorgenommen.

#### Ziffer 6.7

Die Joh. Friedrich Behrens AG unterrichtet die Anteilseigner nach den gesetzlichen Vorschriften. Ein Finanzkalender wird aufgestellt und im Internet veröffentlicht.

#### Ziffer 7.1

Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen aufgestellt und innerhalb der gesetzlichen Fristen der Öffentlichkeit nach Abschluss der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugänglich gemacht.

### **B. Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken**

Als börsennotiertes Unternehmen ist sich die Joh. Friedrich Behrens AG der gesetzlichen Verpflichtung zu einer ethischen Unternehmensführung bewusst. Die Gesellschaft wendet alle gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensführungspraktiken an. Weitere unternehmensweit gültige Standards, wie ethische Standards, Arbeits- und Sozialstandards, existieren nicht.

### **C. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Führungsstruktur der Joh. Friedrich Behrens AG entspricht dem dualen System des deutschen Aktienrechts. Der Vorstand führt die Geschäfte, der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand.

#### **Vorstand**

Bei dem Vorstand der Joh. Friedrich Behrens AG handelt es sich um einen Alleinvorstand. Der Vorstand führt die Geschäfte der Joh. Friedrich Behrens AG in eigener Verantwortung im Rahmen der mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Strategie und den genehmigten Jahresbudgets. Die Satzung und eine Geschäftsordnung regeln unter anderem zusätzlich die Rechtsgeschäfte von besonderer Bedeutung, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Zur Sicherstellung des Unternehmenserfolges und der Kontrolle der Prozesse sowie der Berücksichtigung äußerer Einflüsse hat der Vorstand ein systematisches Risikomanagement und internes Kontrollsystem installiert. Er wird dadurch in die Lage versetzt, wichtige Veränderungen und Abweichungen relativ frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu treffen.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Er besteht aus 4 Vertretern der Aktionäre sowie 2 Vertretern der Arbeitnehmer und wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Ausschüsse sind nicht gebildet. Alle Beratungen und Entscheidungen werden im gesamten Aufsichtsrat getroffen.

Die Arbeitsweise des Aufsichtsrats regeln Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, in denen unter anderem folgendes bestimmt ist: Der Aufsichtsrat tritt mindestens viermal im Kalenderjahr zu Sitzungen zusammen. Beschlüsse werden in den Sitzungen oder im Umlaufverfahren gefasst und bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

### **Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat**

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten vertrauensvoll zusammen. Dazu gehört die laufende Unterrichtung über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Entwicklungen sowie über unvorhergesehene Ereignisse. Basis der Zusammenarbeit sind ein detailliertes Berichtswesen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und laufende Risikoanalyse.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen.

Ahrensburg, den 13. Dezember 2012

Für den Vorstand:

Tobias Fischer-Zernin

Für den Aufsichtsrat:

Bernd Aido

## Ergebnisverwendung

Zum 31.12.2012 weist die Behrens AG einen Bilanzgewinn von 1.020.868,09 EUR aus. Der Bilanzgewinn enthält nur Anteile, die mit einer Ausschüttungssperre aufgrund der Aktivierung latenter Steuern versehen sind. Daher ist für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividendenzahlung nicht möglich.

Der Bilanzgewinn von 1.020.868,09 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ahrensburg, im Mai 2013  
Joh. Friedrich Behrens AG

Der Vorstand